

## Projektwoche 18. – 22. Juli 2016 / Thema „Kopf“ Jugendherberge Rotschuo, Gersau

### Tag 1:

Der Montag, 18. Juli war der erste Tag unserer Projektwoche. Die Reise hatte in Rümlang begonnen, wo der Bus alle Lernenden von Rümlang einsammelte. Nachdem auch in Wetzikon alle in den Bus gestiegen sind, fuhren wir nach Stäfa, wo wir dann auch die zwei Lernenden der Dorma aufgabelten. Danach besichtigten wir die Firma Sonova. Sonova ist ein global führender Hersteller in der Hörgeräte-Branche. Schlussendlich ging es dann nach Gersau in die Jugendherberge Rotschuo, wo wir unsere Zimmer bezogen haben. Das Hostel befindet sich direkt am See, dadurch konnten wir uns nach Lust und Laune im Vierwaldstättersee abkühlen. Als alle einigermaßen wussten wo was ist, gab es auch schon Abendessen und wir gingen schon früh ins Bett da es ein sehr langer Tag war.



### Tag 2:



Am Morgen durften wir zwei interne Referenten, Stefan Ammann und Susanne Marchesi, willkommen heissen. Uns wurden sehr viele wichtige Sachen erzählt, die man beruflich sowie auch privat sehr gut anwenden kann. Nach dem Mittagessen begrüßten wir zwei externe Referenten, die uns das Spiel Zip, Zap, Spöing zeigten. Der Sinn dieses Spieles ist es, zu lernen, etwas aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Die zwei Referenten haben uns ausserdem das Prinzip des KoSo erklärt. KoSo steht für „Kommunikation- und Sozialkompetenz“. Das wird

jetzt auch schon in manchen Schulen der Region Kirchberg unterrichtet. Gegen Abend durften wir unseren CEO Riet Cadonau begrüßen. Er hielt eine kleine Präsentation über die Fusion von dorma+kaba. Nach dem gemeinsamen Abendessen machten wir noch ein tolles Selfie mit allen Lernenden, den Berteuern und natürlich dem CEO.

### Tag 3:

Der Tag begann früh, denn wir hatten uns für einen Fox Trail in der Stadt Luzern angemeldet. Ein Fox Trail ist eine Art Schnitzeljagd oder ein Orientierungslauf mit verschiedenen Posten, die jeweils einen Hinweis geben, wo der nächste Posten ist. Und so geht es immer weiter. Zusätzlich haben wir auch noch ein Blatt bekommen, auf dem auch noch Hinweise stehen. Am Schluss des „Laufs“ haben alle Gruppen noch ein Foto gemacht. Den Nachmittag hatten wir frei. Man konnte die Stadt anschauen oder shoppen gehen. Spätestens um halb sieben Abends mussten wir wieder in der Jugendherberge sein. Kaum angekommen ging es schon weiter, mit dem geplanten Grillabend. Das Hostel stellte uns ihren kleinen Grillplatz zur Verfügung. An diesem Abend konnten sich alle besser kennenlernen und Spass haben. Um 22:30 Uhr mussten wir dann alle aufs Zimmer. Und so ging auch dieser Tag schnell zu ende.

#### Tag 4:



Am Donnerstag besuchte uns der bekannte Hypnotiseur Gabriel Palacios. Er erklärte uns wie Hypnose ungefähr funktioniert und hat uns dazu auch eine paar Beispiele an Testpersonen aus dem Publikum gezeigt. Danach kam Andrea Bättig zu uns. Mit ihr haben wir einen kleinen Workshop über das Thema „Werte“ gemacht. Dies sollte und helfen, dass wir zufriedener in unserem Leben sind. Nach dem Mittagessen, würden wir durch eine Tell-Werkstatt geführt. Da die Werkstatt nicht allzu gross war, wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe wurde durch die Tell-Werkstatt geführt und ihr wurden die verschiedenen Maschinen, die die Leute zwischen 1350 und 1550 gebraucht haben. Währenddessen konnte die andere Gruppe Armbrustschiesen.

Nachher wurde gewechselt. Am späteren Nachmittag war eigentlich eine Wanderung geplant, da es aber viel zu heiss war, beschlossen die Leiter, diese abzusagen. Stattdessen liefen wir von Gersau zurück in die Jugendherberge. Am Abend war noch Gruppenkochen, mit Seraina Bondio als Chefin, angesagt.

#### Tag 5:

Am Freitag war der letzte Tag des Lehrlingslagers und unser letztes gemeinsames Essen, das wir gemeinsam geniessen konnten. Wir haben uns alle selber ein Lunchpaket zubereitet, da wir am Mittag in Hergiswil sind. In der restlichen Zeit mussten wir die Zimmer aufräumen und unsere Sachen packen. Kurz vor Mittag ging es mit dem Car dann Richtung Hergiswil. Auf dem Weg dorthin mussten wir den Vierwaldstättersee mit einer Fähre überqueren. Beim Verlassen der Fähre gab es ein Problem. Der Car war zu schwer, was dazu führte, dass die Fähre und der Steg nicht auf derselben Höhe waren. Die Mitarbeiter der Fähre mussten die Rampe manuell herabsetzen. In Hergiswil besuchten wir die Glasi. Wir hatten eine Führung durch das Museum, wo uns mit Licht und Ton die Geschichte der Glasi näher gebracht wurde. Zu Mittag picknickten wir am Seeufer. Danach gingen wir in das schweizweit einzige Glaslabyrinth. In diesem Labyrinth war es so verwirrend, dass sich manche unserer Gruppe den Kopf an einer Scheibe anstiessen. Als alle das Labyrinth wieder verlassen hatten, stiegen wir in den Car ein und fuhren anschliessend heimwärts.

